



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,  
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

**Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS**  
Ausbildung



Konferenz der kantonalen Verantwortlichen für Militär, Bevölkerungsschutz und Zivilschutz (KVMBZ)  
Conférence des responsables cantonaux des affaires militaires, de la protection de la population et de la protection civile (CRMPPCi)  
Conferenza dei responsabili cantonali del militare, della protezione della popolazione e della protezione civile (CRMPPCi)

---

Version 12.06.2020

## **MERKBLATT Prüfungsteil 1 für die Berufsprüfung 2020**

Anhang 3 zur

### **WEGLEITUNG**

zur

**Prüfungsordnung Zivilschutzinstruktorin/Zivilschutzinstruktor mit eidgenössischem Fachausweis**

Vom 17. Dezember 2018

---

## 1 Zweck

Das vorliegende Merkblatt ist integrativer Bestandteil der Wegleitung zur Prüfungsordnung Zivilschutzinstructorin / Zivilschutzinstructor mit eidgenössischem Fachausweis und regelt die Belange zur Erarbeitung sowie Einreichung der schriftlichen Facharbeit, der Präsentation sowie des anschliessenden Fachgesprächs.

## 2 Facharbeit (Wegleitung Prüfungsteil 1, Position 1.1)

### 2.1 Zielsetzung

Mit der Facharbeit erbringen die Kandidatinnen und Kandidaten den Nachweis, dass sie in der Lage sind, eine Problemstellung aus ihrem beruflichen Alltag selbstständig und unter Anwendung von erlernten Fach- und Methodenkompetenzen zu bearbeiten und zu reflektieren. Im Fokus der Facharbeit steht die Analyse zivilschutzrelevanter Ausbildungsbedürfnisse und Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines praxisrelevanten Ausbildungskonzeptes.

#### Mögliche Themen für die Facharbeit

Besuch und Auswertung eines Kaderkurses oder eines Wiederholungskurses einer Zivilschutzorganisation oder eines Einsatzes. Basierend auf den festgestellten Stärken und Schwächen, unterbreitet die Kandidatin / der Kandidat der Auftraggeberin / dem Auftraggeber, resp. der Kundin / dem Kunden ein fachspezifisches und einsatzorientiertes Ausbildungskonzept.

- Evaluation von kantonsspezifischen Kaderkursen
- Evaluation von Wiederholungskursen
- Evaluation von Führungs- und Ausbildungskompetenz der Kader der beobachteten ZSO
- Evaluation von Einsätzen
- Evaluation von Ausbildungen auf Niveau Kader im Bereich Zivilschutz auf Bundesebene

### 2.2 Inhalt der Facharbeit

In ihrer/seiner Arbeit beschreibt die Kandidatin / der Kandidat die folgenden Aspekte:

- Darstellung der Ausgangslage sowie der Problemstellung
- Auftraggeberin / Auftraggeber, eigene Rolle sowie Bezug zum Thema
- Kundin / Kunde, Rolle sowie Bezug zum Thema
- Leitfragen, Zielsetzung der Facharbeit sowie erwartetes Ergebnis (gegebenenfalls Begründung möglicher Abweichungen im Vergleich zur eingereichten Disposition)
- Sammlung, Analyse und Auswertung der Daten (festgestellte Unterschiede zwischen Ist- und Sollzustand) sowie Vorgehensweise und eingesetzte Evaluationsinstrumente und -methoden
- Übungskonzept gemäss Behelf 1701-915-02-d (Anlegen und Durchführen von Einsatzübungen)  
und/oder  
Ausbildungskonzept in Form einer Planungsübersicht mit Angaben zu Zielen, Inhalten und Lehr/Lernformen (mögliches Beispiel siehe Anhang 3)
- Terminierte Umsetzungsplanung
- Dokumentiertes Auswertungsgespräch mit der Auftraggeberin / dem Auftraggeber und der Kundin / dem Kunden; weiteres Vorgehen
- Einschätzung des Mehrwerts des entwickelten Ausbildungskonzeptes für die beobachtete Organisation sowie für die Kandidatin / den Kandidaten

- Reflexion des eigenen Vorgehens der Kandidatin / des Kandidaten sowie Schlussfolgerungen für zukünftige Arbeiten
- Bezug zu den im Lehrgang vermittelten Lerninhalten ist deklariert

*In der gesamten Facharbeit sind Überlegungen, welche zu einem bestimmten Vorgehen, zu bestimmten Entscheiden führten, für die Expertin / den Experten transparent zu machen.*

## 2.3 Ablauf und Termine

Termin		Ablauf
2018	-	-
2019	KW 34	Abgabe Merkblatt Erarbeitung der Disposition
	Spätestens KW 38	Eingabe Disposition
	Spätestens KW 40	Freigabe Disposition Beginn Erarbeitung der Facharbeit
2020	Spätestens KW 41	Eingabe Facharbeit (Prüfungsteil 1, Position 1.1)
	KW 51	Präsentation der Facharbeit und Fachgespräch (Prüfungsteil 1, Position 1.2 und 1.3)

## 2.4 Disposition (vgl. Anhang 1)

### 2.4.1 Zielsetzung der Disposition

Mit der Disposition soll die Kandidatin / der Kandidat kurz Thema und Zielsetzung seiner Facharbeit darlegen und den Expertinnen / Experten zur Validierung vorlegen.

## 2.5 Formale Richtlinien für die Facharbeit

### 2.5.1 Umfang

Die schriftliche Arbeit muss 30'000 bis 50'000 Zeichen (inklusive Leerschläge; jedoch ohne Anhang) umfassen. Dies entspricht rund 18 bis 25 A4-Seiten. Erläuternde Unterlagen können als Anhang beigelegt werden.

### 2.5.2 Formatierung

Format: A4  
 Schriftart: Arial, Calibri, Helvetica  
 Schriftgrösse: 11  
 Zeilenabstand: einfach  
 Seitennummerierung: vorhanden  
 Seitenränder: links und rechts je 2.5 cm, oben 2.5 cm, unten 2 cm

### 2.5.3 Titelblatt

Auf dem Titelblatt der Facharbeit sind folgende Angaben aufzuführen (vgl. Anhang 2):

- Titel der Arbeit
- Auftraggeberin / Auftraggeber
- Kundin / Kunde
- Facharbeit zur Abschlussprüfung / Angestrebter Abschluss
- vollständiger Name der Autorin / des Autors
- Datum
- Private Post- und E-Mail-Adresse

### 2.5.4 Zitieren mit Quellenangabe

Grundsätzlich muss jede Verwendung von fremdem Eigentum (Texte, Bilder, Diagramme,...) zitiert, d.h. mit der jeweiligen Quelle belegt werden. Wörtliche Zitate sind durch Anführungszeichen [...]" kenntlich zu machen. Unmittelbar nach dem Zitat folgt die Quellenangabe. Die Quellen müssen eindeutig identifizierbar sein.

Für die Quellenangabe gelten grundsätzlich folgende Hinweise:

- Direkte Zitate: "Zitat wortörtlich, prinzipiell mit eventuellen Schreibfehlern, sind in Anführungszeichen setzen" (Autor, Jahr, Seite). Mittels eckigen Klammern können Auslassungen [...] oder [Ergänzungen] in direkten Zitaten vorgenommen werden. Sie dürfen den Sinn der Quelle aber nicht verändern, sondern nur die Lesbarkeit erhöhen.

Beispiel: Die Fachwissenschaften machen "keine direkten Vorgaben" (Schubiger & Rosen, 2013, S. 12). Somit können "die fachlichen Grundlagen des Fachunterrichts [...] nicht unverändert aus dem Fachwissenschaften übernommen [werden]" (Bayrhuber, 2017, S. 165).

- Indirekte Zitate: Bei indirekten Zitaten werden Aussagen von Autoren sinngemäss übernommen und entsprechend kenntlich gemacht. Nach der Nennung des Autors folgt die Quellenangabe in Klammern (Jahr, Seite). Werden Aussagen von mehreren Quellen bestätigt, können diese in der selben Klammer mittels Strichpunkten getrennt werden (Autor 1, Jahr, Seite optional; Autor 2, Jahr, Seite optional)

Beispiel: An dieser Stelle müssen die Begriffe Fachdidaktik im Sinne Frederkings und Bayrhubers (2017, S. 205ff) und Berufsfelddidaktik im Sinne von Schubiger und Rosen (2013, S. 9) diskutiert werden.

Beispiel: Der Aspekt *Bildungspolitik* lässt sich, eindeutig der Makroebene zuweisen (Dubs, 2009; Bayrhuber, 2017; Schubiger & Rosen, 2013).

- Institutionen: Institutionen sind bei der ersten Erwähnung auszuschreiben und die im weiteren Verlauf der Arbeit verwendete Abkürzung ist in [Klammern] zu setzen. Empfehlenswert ist auch ein Abkürzungsverzeichnis nach dem Inhaltsverzeichnis einzufügen.

Beispiel: Das Projekt Zivilschutz 2015+ von Bund und Kantonen revidiert die Weiterentwicklung der allgemeinen Grundausbildung [AGA] von Angehörigen des Zivilschutzes [AdZS].

- Gesetze: Rechtliche Grundlagen werden bei der ersten Erwähnung ausgeschrieben und die relevante Abkürzung für die weitere Verwendung in der Arbeit in [Klammern] gesetzt. Massgeblich sind dabei die in der Systematischen Sammlung des Bundesrechts [SR]

verwendeten Bezeichnungen. Danach folgt das Datum der Gültigkeit des Erlasses, sowie die genaue Bezeichnung des Artikels.

Beispiel: Eine Fachwissenschaft ist, gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation [FIFG] vom 14. Dezember 2012, SR 420.1, Art. 2, Abs. a, Alinea 1, verantwortlich für die Grundlagenforschung. Ausserdem betreibt sie gemäss FIFG vom 14. Dezember 2012, SR 420.1, Art. 2, Abs. a, Alinea 2 anwendungsorientierte Forschung.

- Internet: Bei einer Website werden der Autor bzw. die Organisation/Institution/Körperschaft oder der Verein zuerst genannt und dann das Erscheinungsjahr.

Beispiel: Die Arbeitslosenentschädigung sorgt dafür, dass von Arbeitslosigkeit betroffene Personen einen Ersatz für ihren Erwerbsausfall erhalten (Staatssekretariat für Wirtschaft, 2016).

Die oben genannten Hinweise entsprechen im Wesentlichen dem APA [American Psychological Association] (6th edition) Standard. Zwecks leichter Handhabung der Zitate und Quellen im Text wurden die Vorgaben angepasst.

Das Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit listet in alphabetischer Reihenfolge alle Quellen auf, die im Text zitiert werden. Wenn mehrere Werke vom selben Autor verwendet werden, werden diese zusätzlich nach dem Erscheinungsjahr geordnet (ältestes Werk zuoberst, neuestes zuunterst). Bei Institutionen, Amtsstellen oder Verbänden ist deren Namen massgebend für die Einordnung im Literaturverzeichnis. Namen von Gruppen/Institutionen werden nach APA 6 nicht abgekürzt. Bei mehreren Verlagsorten wird nur der erstgenannte (oder Hauptsitz) im Literaturverzeichnis angegeben.

Beispiele:

- Autor:  
Aebli, H. (1980). *Denken: Das Ordnen des Tuns* (Bde. 1: Kognitive Aspekte der Handlungstheorie. Handlungen planen und ausführen, Situationen deuten, Texte verstehen, Operieren). Stuttgart: Klett-Cotta.  
  
Frederking, V., & Bayrhuber, H. (2017). Fachliche Bildung - Auf dem Weg zu einer fachdidaktischen Bildungstheorie. In H. Bayrhuber, V. Frederking, M. Hammann, M. Hemmer, I. Parchmann, B. Ralle, . . . H. J. Vollmer (Hrsg.), *Auf dem Weg zu einer Allgemeinen Fachdidaktik* (Bd. 1, S. 205-244). Münster / New York: Waxmann.  
  
Furrer, H. (2009). *Das Berner Modell - ein Instrument für kompetenzorientierte Didaktik*. Bern: hep-Verlag.
- Zeitschrift:  
Agence télégraphique suisse. (2010, April 18). Un policier abat le passager d'une voiture volée. *Le Temps*.
- Institution:  
BABS Bundesamt für Bevölkerungsschutz. (Oktober 2017). *Ausbildungsangebot BABS 2018-2020*. Bern: Eigenverlag.  
  
BABS Bundesamt für Bevölkerungsschutz. (2017b). *Didaktische Leitgedanken und Grundsätze*. (A. Grüter, Redakteur). Bern: Eigenverlag.

*Im obenstehenden Beispiel ist die Jahreszahl mit einem b versehen. Es handelt sich dabei um eine zweite Quelle eines bereits genannten Autors mit gleichem Erscheinungsjahr. Jede weitere Quelle des gleichen Autors wird mit Kleinbuchstaben (b,c,...z) nach dem Erscheinungsjahr nummeriert.*

FKS Feuerwehr Koordination Schweiz. (2015). *Behelf Einsatzführung*. Bern: Eigenverlag.

Forum Berufsbildung Rettungswesen. (2008). *Rettungssanität. Rahmenlehrplan für Bildungsgänge der Höheren Fachschulen*. Thalwil: Eigenverlag.

- Internet:

Stangl, W. (kein Datum). *Behaviorismus*. Abgerufen am 22. Juli 2018 von Online Lexikon für Psychologie und Pädagogik:  
<http://lexikon.stangl.eu/182/behaviorismus/>

SBFi Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation. (7. April 2018). *Berufsverzeichnis A-Z*.

Von <https://www.becc.admin.ch/becc/public/bvz/beruf/showAllActive> abgerufen  
(Im obenstehenden Beispiel wurde der Inhalt der Website mit einem Datum versehen)

- Gesetzliche Grundlagen:

Verordnung des WBF über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen. (11. September 2017). (SR 412.101.61).

Verordnung über den nationalen Qualifikationsrahmen für Abschlüsse der Berufsbildung. (27. August 2014). (SR 412.105.1).

## 2.5.5 Eigenständigkeitserklärung

Die Facharbeit ist eine eigenständige Arbeit und muss als Einzelarbeit geleistet werden. Gemeinsam (oder einer für alle) eine Arbeit zu erstellen, die jeder mit geringfügigen Anpassungen unter seinem eigenen Namen einreicht, stellt einen Täuschungsversuch gemäss Ziffer 4.32 der Prüfungsordnung dar.

Auf der letzten Seite des Kompetenznachweises (anschliessend an die Selbstreflexion) ist der nachfolgende Text einzufügen und zu unterzeichnen:

*"Ich erkläre hiermit, die vorliegende Arbeit selbstständig und in eigenen Worten verfasst zu haben. Alle wörtlich oder sinngemäss verwendeten Formulierungen, Ideen und Theorien anderer Personen in Form von Texten, Tabellen, Bildern und Zeichnungen etc. sind unter Angabe der Quellen kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen."*

*Ort / Datum / Unterschrift*

## 2.6 Unterlagen

Die Facharbeit muss sowohl in Papierform (mit unterzeichneter Eigenständigkeitserklärung) als auch elektronisch eingereicht werden.

- 3 Exemplare in Papierform, einseitig bedruckt, gebunden und unterzeichnet.
- Gleichzeitig ist die Facharbeit in elektronischer Form (Word-Datei) via E-Mail an die untenstehende Adresse zuzustellen.

Sekretariat QS-Kommission  
c/o Eidg. Ausbildungszentrum  
Kilchermatt 2  
3150 Schwarzenburg  
+41 58 469 38 11  
Mail: [gsk@babs.admin.ch](mailto:gsk@babs.admin.ch)

## 2.7 Bewertung

Mit der Facharbeit werden die Handlungskompetenzbereiche „A. Fachspezifische Kompetenzen stufengerecht und zielorientiert einsetzen“, „B. Schutzdienstpflichtige ausbilden“, „D. Einsatzübungen entwickeln, durchführen und auswerten“, „F. Zivilschutzorganisation als Kommandant führen“ und „G. Beruflich weiterentwickeln“ überprüft.

Die in den Handlungskompetenzbereichen aufgeführten Leistungskriterien definieren Inhalt und Niveau der Prüfungen.

Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

### Form (Gewichtung 1/4)

- Einhaltung der formalen Vorgaben
- Gliederung und Gestaltung
- Sprachlicher Ausdruck (korrekter Gebrauch von Fachbegriffen; Rechtschreibung)
- Notwendige Verzeichnisse (Inhalt / Abkürzungen / Quellen / Abbildungen)

### Inhalt (Gewichtung 3/4)

- Ausgangslage
- Evaluationsinstrumente / -methoden und Auswertung (Sammlung, Analyse und Auswertung der Daten)
- Ausbildungskonzept (Übungskonzept und/oder Planungsübersicht)
- Auswertungsgespräch
- Reflexion

Detaillierte Beurteilungskriterien sind dem "Beurteilungsraster 1.1 Facharbeit" zu entnehmen. Dieser wird den Kandidatinnen und Kandidaten mit der Freigabe der Disposition zugestellt.

### **3 Präsentation (Wegleitung Prüfungsteil 1, Position 1.2)**

#### **3.1 Zielsetzung**

Die Kandidatin / der Kandidat ist in der Lage, den Prüfungsexpertinnen / Prüfungsexperten den Inhalt und die Schlussfolgerungen seiner Facharbeit anschaulich und verständlich darzustellen. Dabei setzt sie / er Hilfsmittel zum Präsentieren angemessen ein.

Dauer der Präsentation: 15 – 25 Minuten

#### **3.2 Hilfsmittel**

Es dürfen sämtliche Hilfsmittel verwendet werden, die für die Präsentation als passend erachtet werden. Die Präsentation findet in einem Unterrichtszimmer statt.

#### **3.3 Bewertung**

Mit der Präsentation werden die Handlungskompetenzbereiche „A. Fachspezifische Kompetenzen stufengerecht und zielorientiert einsetzen“ und „E. In Ausbildungs- und Fachfragen beraten“ überprüft.

Die in den Handlungskompetenzbereichen aufgeführten Leistungskriterien definieren Inhalt und Niveau der Prüfungen.

Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Darstellung der Facharbeit
- Aufbau der Präsentation
- Zeitmanagement
- Auftreten und Ausdrucksweise
- Einsatz von Medien

Detaillierte Beurteilungskriterien sind dem "Beurteilungsraster 1.2 Präsentation" zu entnehmen. Dieser wird den Kandidatinnen und Kandidaten mit der Freigabe der Disposition zugestellt.



## **4 Fachgespräch (Wegleitung Prüfungsteil 1, Position 1.3)**

### **4.1 Zielsetzung**

Die Kandidatin / der Kandidat ist in der Lage, zu Fragen der Prüfungsexpertinnen / Prüfungsexperten zur Facharbeit und zur Präsentation Stellung zu nehmen.

Das Fachgespräch dauert 25 Minuten.

### **4.2 Bewertung**

Im Fachgespräch werden die Handlungskompetenzbereiche „A. Fachspezifische Kompetenzen stufengerecht und zielorientiert einsetzen“, „B. Schutzdienstpflichtige ausbilden“, „D. Einsatzübungen entwickeln, durchführen und auswerten“, „F. Zivilschutzorganisation als Kommandant führen“ und „G. Beruflich weiterentwickeln“ überprüft.

Die in den Handlungskompetenzbereichen aufgeführten Leistungskriterien definieren Inhalt und Niveau der Prüfungen.

Die Beurteilung orientiert sich an folgenden Kriterien:

- Argumentation
- Auftreten und Ausdrucksweise

Detaillierte Beurteilungskriterien sind dem "Beurteilungsraster 1.3 Fachgespräch" zu entnehmen. Dieser wird den Kandidatinnen und Kandidaten mit der Freigabe der Disposition zugestellt.

## 5 Anhang 1: Disposition

### Disposition zur Facharbeit (Kandidatin / Kandidat)

Name, Vorname	
Privatadresse	
Telefon	
E-Mail	
Arbeitgeberin / Arbeitgeber	
Auftraggeberin / Auftraggeber	
Kundin / Kunde	

Thema der Facharbeit (kurze Umschreibung, persönlicher Bezug)
Beschreibung der Ausgangslage (Kommando, Kader, Truppe, Einsatzerfahrung, bekannte Schwächen...)
Ziel der Facharbeit (Realisierbarkeit, Ausbildungsrelevanz, Einsatzrelevanz...)

## **6 Anhang 2: Titelblatt**

Verbindliche Vorlage

# **Titel der Arbeit (Arial 20)**

Auftraggeberin / Auftraggeber: (Name / Funktion / Kanton) (Arial 12)

**Kundin / Kunde (Name / Funktion) (Arial 12)**

**Facharbeit für Teil 1 der Abschlussprüfung (Arial 16)**

zur Erlangung des Titels

Zivilschutzinstructorin mit eidgenössischem Fachausweis

Zivilschutzinstructor mit eidgenössischem Fachausweis (Arial 14)

Vorname / Name der Autorin / des Autors (Arial 12)

Datum: (Arial 12)

Private Post- und E-Mail-Adresse (Arial 12)

## 7 Anhang 3: Beispiel einer Planungsübersicht

### Planungsübersicht: Modul «Evaluation massgeschneidert»

1. Tag			2. Tag			Zeit
08.00						08.00
09.00						09.00
10.00						10.00
11.00						11.00
12.00						12.00
13.00						13.00
14.00						14.00
15.00						15.00
16.00						16.00
17.00						17.00

  

1. Tag			2. Tag			Zeit
08.00						08.00
09.00						09.00
10.00						10.00
11.00						11.00
12.00						12.00
13.00						13.00
14.00						14.00
15.00						15.00
16.00						16.00
17.00						17.00

  

1. Tag			2. Tag			Zeit
08.00						08.00
09.00						09.00
10.00						10.00
11.00						11.00
12.00						12.00
13.00						13.00
14.00						14.00
15.00						15.00
16.00						16.00
17.00						17.00

Lerngefässe

- Präsenzunterricht
- Selbststudium
- Projektarbeit im Team

## PLAKAT – Regeln für die Gestaltung von Ausbildungshilfen

**P**latz  
ausnutzen



- Elemente sinnvoll verteilen
- Genügend grosse Abstände lassen
- Einheitliche und einfache Layouts verwenden
- Powerpoint: maximal 7 Zeilen

**L**ogische Farben



- Farben nur verwenden, wenn sie Mehrwert generieren
- Auf genügend Kontrast achten
- Nicht zu viele Farben - Faustregel: maximal 3 / Blatt
- Farben nach Funktion verwenden (nicht nach Ästhetik):
  - Farben sollen das Auge führen
  - Gleiches immer mit gleicher Farbe darstellen

**A**ussagekräftige  
Bilder



- Zweckmässige Art von Bildern:
  - Foto
  - Zeichnung
  - Schema
  - Diagramm (Torten-, Balken-, Flussdiagramm, ...)
- Bilder müssen unmissverständlich sein

**K**ernbotschaften



- Informationsmenge beachten:
  - So wenig wie möglich, soviel wie nötig
- Vier - Verständlichmacher beachten:
  - Einfachheit, Struktur, Prägnanz, Stimulanz
- Vergleiche machen
  - Bsp. 1 MB Daten = 250 A4 Seiten Text (doppelseitig)

**A**ngepasste  
Schrift



- An Medium und Verwendungszweck anpassen:
  - Faustregeln:  
Flip: A - gross 2 Häuschen / a – klein 1 – 1.5 H.  
PPT: Überschriften 24 pt / Text 18pt
- Einfache Schriftarten verwenden: Arial, Helvetica, ...
- Leserlichkeit beachten
- Rechtschreibung kontrollieren (lassen)

**T**itel



- Selbstsprechender Titel für jede Ausbildungshilfe
- Wiedererkennung erhöhen